

Antrag

der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Selm

der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Selm

02.11.2025

Verkehrslenkungskonzept zur Entlastung der Ortskerne

Der Rat der Stadt Selm wolle beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Erstellung eines Verkehrslenkungskonzeptes in Auftrag zu geben.
2. Die Ergebnisse des Verkehrslenkungskonzeptes sowie daraus abgeleitete Einzelmaßnahmen sind dem für Mobilität zuständigen Ausschuss zur Vorberatung sowie dem Rat zur abschließenden Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Die im Februar 2025 durchgeführte Verkehrszählung hat die hohe Belastung des Stadtgebietes eindrücklich bestätigt. An mehreren Knotenpunkten wurden Spitzenwerte von über 1.800 Fahrzeugen pro Stunde ermittelt; am Tag liegen die Belastungen teilweise bei über 16.000 Fahrzeugen. Besonders gravierend sind die Belastungen im Ortsteil Bork, wo die Hauptachsen und Knotenpunkte überproportional stark vom Durchgangsverkehr betroffen sind. Aber auch in den Ortsteilen Selm und Cappenberg zeigen die Zahlen eine erhebliche Auslastung der Hauptverkehrsstraßen, sowie der Nebenstraßen.

Die Erhebung verdeutlicht zudem den hohen Anteil an Durchgangsverkehr: An einzelnen Kreuzungen beträgt er über 40 % des Gesamtaufkommens. Dies bedeutet nicht nur eine dauerhafte Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner, sondern auch eine Gefährdung der Verkehrssicherheit und eine deutliche Minderung der Lebensqualität. Mit Blick auf die geplante städtebauliche Entwicklung, neue Baugebiete und Gewerbeansiedlungen ist eine weitere Zunahme der Verkehrsströme absehbar.

Ein strategisches Verkehrslenkungskonzept ist deshalb unerlässlich. Es soll aufzeigen, wie Verkehrsströme gezielt gelenkt und gebündelt werden können, um die Ortskerne zu entlasten, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und gleichzeitig alternative Mobilitätsangebote einzubeziehen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass bereits kleinere punktuelle Maßnahmen – etwa Anpassungen an einzelnen Knotenpunkten, bessere

Beschilderungen oder Optimierungen der Verkehrsführung – spürbare Entlastungen für die betroffenen Ortsteile bringen können.

Nur mit einem solchen Gesamtansatz, der sowohl kurzfristige als auch mittelfristige Schritte aufzeigt, kann die Stadt künftig vorausschauend agieren, statt punktuell auf einzelne Probleme reagieren zu müssen.

**Jan-Niklas Möller, Annabell Vagedes, Nils Hillner und Fraktion
Hans-Jürgen Walter und Fraktion**